

Food Waste – Umgang mit Lebensmitteln in armutsbetroffenen Schweizer Einpersonenhaushalten

Eine qualitative Forschungsarbeit
Géraldine Arnold, Lea Emmenegger
Studiengang Ernährung und Diätetik (BSc), ERB13



Einleitung

Weltweit gehen jährlich 1.3 Milliarden Tonnen Lebensmittel verloren [1]. In der Schweiz sind die privaten Haushalte mit 45 Prozent der gesamten vermeidbaren Verluste Hauptverursacher von Food Waste [2]. Einpersonenhaushalte produzieren im Vergleich zu Mehrpersonenhaushalten pro Kopf eine grössere Menge [3]. Armutsbetroffene können durch die Vermeidung von Food Waste Einsparungen im Haushaltsbudget erreichen [4]. Die Ernährungsberatung kann sie dabei unterstützen. Dazu ist aber mehr Wissen zum Umgang mit Lebensmitteln in armutsbetroffenen Schweizer Einpersonenhaushalten bezüglich Food Waste notwendig.

Methodik

Qualitatives Forschungsdesign:

- Halbstrukturierte Leitfadeninterviews
- Neun armutsbetroffene Schweizer und Schweizerinnen in einem Einpersonenhaushalt lebend
- Rekrutierung und Durchführung der Interviews im Caritas-Markt Zürich Kreis 4
- Datenauswertung angelehnt an die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring [5]

Ergebnisse

Die Probanden und Probandinnen beachten ihren Vorrat und kaufen mehrmals die Woche kleine Mengen ein. Sie überlegen, welche Lebensmittel sie tatsächlich benötigen, um sicher zu gehen, dass sie diese restlos verzehren können. Aufgrund des eingeschränkten Haushaltsbudgets beachten sie Vergünstigungen, kaufen diese jedoch bei grossen Packungen selten ein. Die Haltbarkeitsdaten interpretieren sie unterschiedlich und setzen zur Qualitätsprüfung ihre eigenen Sinne ein. In armutsbetroffenen Einpersonenhaushalten bestehen ebenso Schwierigkeiten im Umgang mit Lebensmitteln, welche zu Food Waste führen. Die Umwelteinflüsse und die Grösse des Haushaltes sind Ursachen (siehe Abb. 1).

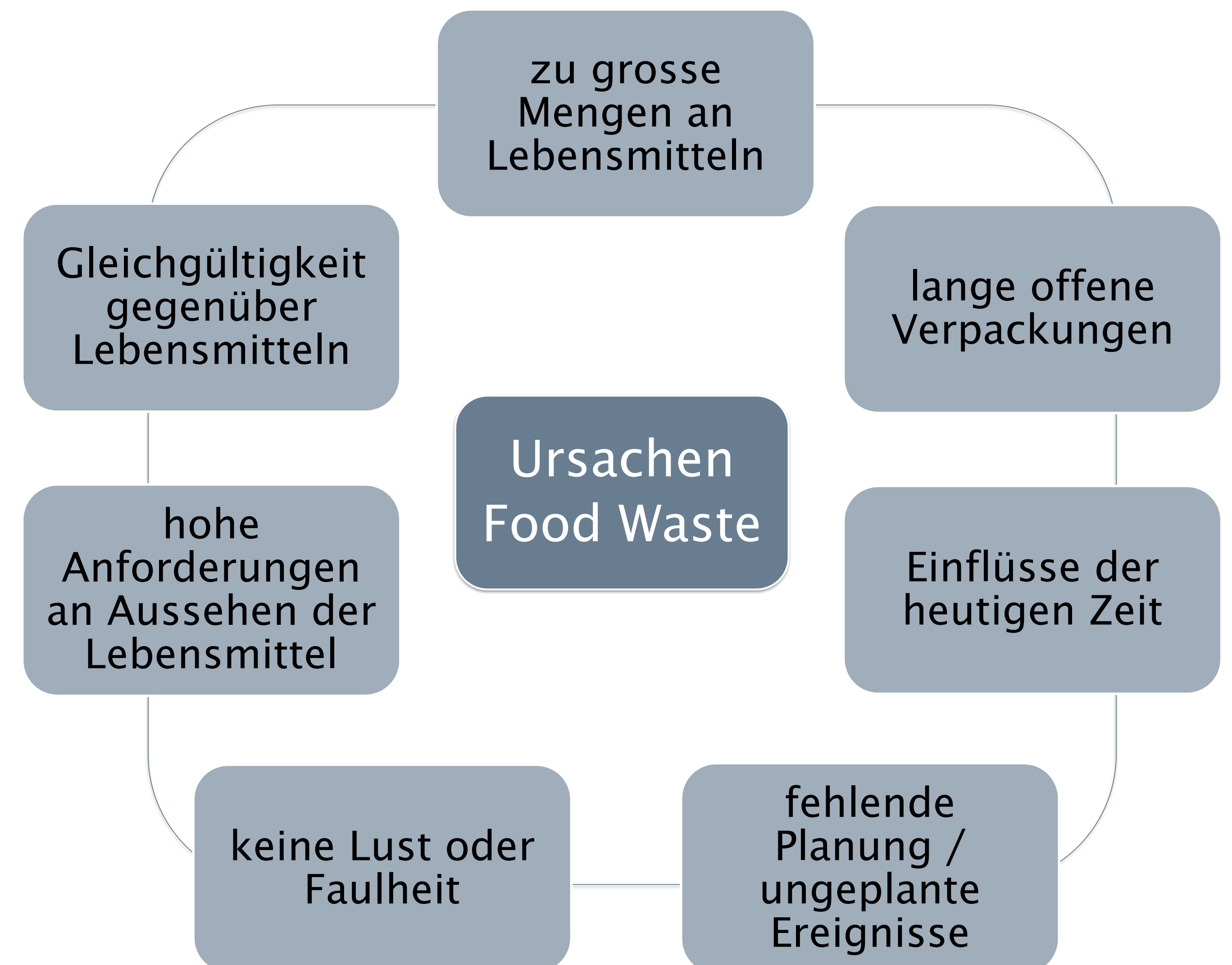


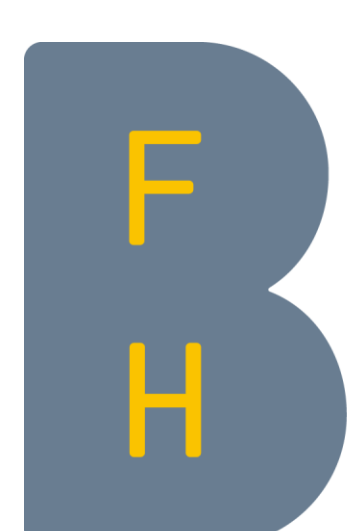
Abbildung 1: Ursachen der Interviewteilnehmenden für Food Waste

Diskussion

Das eingeschränkte Haushaltsbudget armutsbetroffener Schweizer Einpersonenhaushalte führt zu einem sorgsamem Umgang mit Lebensmitteln. Die Vermutung liegt nahe, dass die Probanden und Probandinnen wenig Food Waste generieren. Sie wenden bereits Strategien zur Vermeidung von Food Waste an. Bei der korrekten Lagerung der Lebensmittel sowie der Planung des Verbrauches bestehen jedoch Wissenslücken und Schwierigkeiten, welche die Umsetzung der Strategien gegen Food Waste erschweren.

Schlussfolgerung

Armutsbetroffene Einpersonenhaushalte sind für eine Veränderung motiviert, müssen aber vermehrt zum Thema Food Waste sensibilisiert und informiert werden. Es sind Projekte notwendig, in welchen sie praktisch einen korrekten Umgang mit Lebensmitteln erlernen können. Dies kann ein neuer Tätigkeitsbereich für die Ernährungsberatung sein. Zudem ist eine vertiefte Forschung, inwieweit die ermittelten Ursachen Einfluss auf Food Waste in Haushalten nehmen, unabdingbar.



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Bern University of Applied Sciences
► Gesundheit | Ernährung und Diätetik

Bachelor-Thesis 2016
lea@emmenegger.me, geraldine.arnold@hotmail.com

Literaturverzeichnis

- [1] Gustavsson, J., Cederberg, C., Sonesson, U., Van Otterdijk, R., & Meybeck, A. (2011). *Global food losses and food waste - Extent, causes and prevention*. Rom: Food and Agriculture Organization of the United Nations (Hrsg.)
- [2] Beretta, C., Stoessel, F., Baier, U., Hellweg, S. (2013). Quantifying food losses and the potential for reduction in Switzerland. *Waste management*, 33, 764-773. DOI: 10.1016/j.wasman.2012.11.007.
- [3] Jörisen, J., Priefer, C., Bräutigam, K. (2015). Food Waste Generation at Household Level. Results of a Survey among Employees of Two European Research Centers in Italy and Germany. *Sustainability*, 7, 2695-2715. DOI: 10.3390/su7032695.
- [4] Porpino, G., Parente, J., Wansink, B. (2015). Food waste paradox. Antecedents of food disposal in low income households. *International Journal of Consumer Studies*, 39(6), 619-629. DOI: 10.1111/ijcs.12207.
- [5] Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (11. Aufl.). Weinheim: Beltz.